

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: A. Woffe, Haasenpfein & Vogler, G. L. Dörbe,
Invalidenbank. Berlin Bernh. Arndt, War Gerhmann.
Eberfeld W. Thienes. Greifswald G. Mies. Halle a. S.
Jul. Ward & Co. Hamburg Joh. Nothbaar, A. Steiner,
William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heinr. Eisler. Rendsburg Aug. J. Wolff & Co.

Namens der Finanzkommission referiert Herr C o n u über die Vorlage. Derselbe geht zunächst auf die Vorgeschichte der Angelegenheit des Näheren ein. Zahlreiche Petitionen aus Lehrenkreisen, welche bei dem Magistrat eingingen, veranlaßten eine neuerliche Prüfung der Befoldungsverhältnisse der städtischen Lehrer und Bureaubeamten. Die mit dieser Prüfung betraute Kommission kam zu dem Resultat, daß ein Gehaltsaufbesserung der genannten Beamten in drei Kategorien wünschenswerth erscheine, und glaubte man die Entschädigung über das bisherige gegebene Maß für Körperkraft und anhaltende Lehrbefähigung abwarten zu sollen. Nachdem dieses Gesetz an dem Oberlande des Herrenhauses geheierte war, wurde die Neuordnung der Beamtengehälter wieder aufgegeben und es erfolgte zur Vorberathung der Frage die Einsetzung einer neunmöglichten gemischten Kommission. Die Letztere gelangte auf Grund einer Zusammenstellung der in allen größeren Städten der preussischen Monarchie

| Haut. Papier. | |
|--|--------------------------|
| Deutsche von 1871. | Deutsche von 1871. |
| Bant f. Sinit | Disc. Com. 8 2/8 208,000 |
| n. Prod. 3 1/4 69,100 | Dresd. 9 1/8 158,000 |
| Bert. Cof. f. 4 1/2 126,800 | National. 6 1/4 140,500 |
| Do. Cof. f. 4 1/2 151,100 | Reichs. App. |
| West. Disc. | com. 6 1/4 145,100 |
| Banck. 6 1/4 117,400 | B. Centr. |
| Barren 2 3/4 — | Red. 9 1/4 171,500 |
| Deutsh. B. 9 1/8 193,000 | Reichsbant 6 1/2 159,600 |
| Disf. Gen. 5 1/2 120,900 | |
| Gold- und Vapiergeld. | |
| Dulaten per St. 9,775 | Engl. Banknot. 90,850 |
| Silberreigis 20,370 | Frantz. Banknot. 81,050 |
| 20 Frz. Stkts. 16,255 | Deuts. Banknot. 170,190 |
| Gold-Dollars — | Russish. R. 217,850 |
| Haut. Discant. | |
| Reichsbant 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 | De hial. S. Discant |
| Amsterdam 8 T. 2 1/2 168,400 | |
| do. 2 M. 2 1/2 167,700 | |
| Balg. Bllge 8 T. 2 1/2 80,750 | |
| do. 2 M. 2 1/2 80,500 | |
| Bombay 8 T. 2 1/2 20,350 | |
| do. 3 M. 2 1/2 20,250 | |
| Paris 8 T. 2 1/2 80,900 | |
| do. 2 M. 2 1/2 80,650 | |
| Wien. d. B. 8 T. 4 1/2 170,100 | |
| do. 2 M. 4 1/2 169,100 | |
| Schwiz. B. 8 T. 3 1/2 80,900 | |
| Ital. Pl. 10 T. 4 1/2 75,750 | |
| Petersburg 8 T. 4 1/2 216,100 | |
| do. 3 M. 4 1/2 213,700 | |

Stettin, den 7. Oktober 1896.
Bekanntmachung.
In dem Abbruch des Grundstücks Große Oberstr. 28 wird die Hagenstraße an der Abbruchstelle vom 9. d. M. ab für Fahrwege gekehrt.
Der Polizeipräsident.
von Zander.

Stettin, den 7. Oktober 1896.
Die der Stadt Stettin gehörigen beiden Grundstücke Klosterhof Nr. 27 und 28 mit einem Flächeninhalt von 1092 qm sollen mit den aufstehenden Gebäuden wiederholt öffentlich meistbietend versteigert werden.
Der Entgegennahme der Gebote steht auf Montag, d. 23. November d. J., Vorm. 10 Uhr, in unserem Geschäftszimmer, Rathaus Nr. 23, Termin an. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan können vorher ebenfalls eingesehen werden.
Der Magistrat, Dekonomie-Deputation.

Stettin, den 26. September 1896.
Das unterzeichnete Comité der mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten Ende Oktober zum Besten der Armen des Oberbischöflichen Bezirks stattfindenden Verloosung getraut sich, Sie höchst zum glücklichen Ausbruch von Gaben als Gewinn für diese zu bitten.
Bei der geringen Zahl vermöglicher Einwohner auf der Oberbischöflichen durch Sammlungen eingebrachte Beträge selber durchzuführen, um die gerade in unserer Bezirk herrschende große Armut auch nur auf das Nötigste zu unterstützen.
Der Vorstand des Bezirks sieht sich aus diesem Grunde genötigt, die Mithätigkeit auch weiterer Kreise für unsere Armen anzuregen und hat daher eine Verloosung geplant.
Wenn andererseits bereits Ihre Wohlthätigkeit in größerem Maße in Anspruch genommen sein dürfte, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß Sie dennoch auch unser Unternehmen in Anbetracht der großen Noth durch Verwendung von Gaben unterstützen werden, und bitten solche bis zum 24. Oktober einem der unterzeichneten Mitglieder des Comité's gültig überreichen zu wollen.
Das Comité der Verloosung zum Besten der Armen im Bezirk Oberrück.

Frau Pitzschky, Oberwiel 91, Frau Dr. Schuchardt, Oberwiel 72, Frau Lehrer Borchardt, Gabelwiese 7b, Frau Dr. Achenbach, Oberwiel 55, Frau Hörder, Oberwiel 61, Frau Mittel, Bismarckstr. 88, Frau Brediger, Oberwiel 55, Frau Schmidt, Oberwiel 61, Frau Dr. Zwergel, Gabelwiese 7, Dr. Schuchardt, Director der chirurgischen Abth. des St. Krankenhauses, Oberwiel 55, Schwester Marie.

Höhere Mädchenschule.
Grabow a. O., Breitestr. 34.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 12. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich des Vormittags in meiner Wohnung entgegen.
S. Henry.

Tanzunterricht.
Anfang Oktober beginnt der Unterricht sämtlicher Fächer für Damen, Herren, Knaben und Mädchen. Anmeldungen erbitte Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend von 11-12 Vormittags u. 4-6 Nachmittags.
Theobalda Springer, Tanzlehrer, Louisestr. 6-7, 3 Tr.

Höhere Mädchenschule,
Elisabethstr. 8.
Der Unterricht des Winterhalbjahrs beginnt am 15. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 10-12 und 4-5 Uhr bereit.
Katharina Wegener.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover).
Städtische Technische Mittelschule
(Georg-August-Straße für Maschinenbau) zur Ausbildung von Beamten technischer Betriebe und Konstrukteuren im Maschinenbau. — Textilechn. — Kunst an der hiesigen Königl. Hochschule. — 26. Jahrgang. — Programm mit Aufnahmestellung, gratis durch den Direktor.
L. Lohing.
Der Magistrat.
Berlin W. 30, Zietenstraße 22, im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Saale.

Vorbildungs-Anstalt
(Militär-Pädagogium)
von Dir. Dr. Fischer,
1888 staatl. konfess. für alle Militär- u. Schuleramanten. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen von den höchsten Stellen. 1895 bestanden 147 Prüflinge, 18 Prüflinge, 4 Oberleutnanten, 10 Einjährige, 3 Unterleutnanten. Prospekt m. Preisliste.

Zither-Unterrichts-Institut
Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.
Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen.
Rob. Mader.

Ich suche ein Haus bei 4 bis 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen.
Adresse S. 84 Kohlmarkt 10.

Technikum Eutin.
(Ost-Holstein.)
Maschinen- und Bauerschule mit Praktikum.
Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.
Gründlicher Klavierunterricht
wird billig erteilt.
Vogelstr. 49, 2 Tr., Mitte.
Die Mitglieder der beiden **Sabothischen Begräbnisstätten** werden hiermit zu einer Generalversammlung am Freitag, d. 16. Oktober d. J., Abds. 8 Uhr, im Restaurant Hoppe, Breitestr. 7, eingeladen.
Tagesordnung:
1. Bekanntmachung des neuen Statuts.
2. Ernennung des Vorstehers und Stellvertreters aus der Zahl der Vorstandsmitglieder.
3. Wahl von Stellvertretern für 4 Vorsteher.
4. Wahl von 3 Stellvertretern für die Rechnungsrevisoren.
Der Vorstand.

Stettiner Musik-Verein.
Freitag, den 9. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr, im Concertsaal:
I. Symphonie-Concert.
Solisten: Herr Prof. H. Zajic (Violine), Fräulein Münch.
Symphonie c-moll — Schumann, Arie aus „Titus“ von Mozart, Violin-Concert g-moll — Brahms, Lieber von Schubert und Berger, Giacomo — Bach, Bockel und Liebes aus „Tristan und Isolde“ — Wagner, Wagner — Motz und Perpetuum mobile — Weber, Dirigent: Musikdir. Offeney. Orchester 50 Mitglieder.
Karten 3, 2 und 1,50 Mk. bei Herrn Simon von Dienstag, den 6. Oktober ab.
Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.
Postkammer „Titania“, Capt. R. Verlebera.
Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
J. Gajule Nr. 18, H. Gajule Nr. 10,50, D. Nr. 6.
Ein- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Freiheitsfahrkarte** (45 Tage gültig) im Anschluss an den Bereichs-Hindereise-Bericht bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahndirektion erhältlich.
Rud. Christ. Griebel.

Leihhaus-Auction
im Pfandlokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21.
Den §§ 10-19 des Pfandleihegesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silber-Sachen, Kleidungsstücken, Wägen, Möbeln u. s. w., Freitag, den 23. Oktober, Vorm. 9 Uhr, durch den Gerichtsvollzieher H. A. Herrn Boek in öffentlicher Auction meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Der Liebschuh ist vom 27. Oktober bis 6. November in meinem Geschäft, nach jeder Zeit von der Vormerkung gegen Abgabe des Pfandbuchs zu erheben.
Indem ich das Verzeichnis der Pfandgegenstände von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder bis zum Auctionstage eingelöst oder verzinst werden können.
5590 6845 758 852 7129 45 503 5 664 722 27 28 29 41 42 49 98 877 90 903 11 14 15 16 30 47 49 53 57 58 62 66 70 99 8016 24 25 29 38 52 55 58 60 61 63 65 77 89 98 99 100 19 21 25 26 27 28 29 30 31 37 48 52 57 64 78 89 92 93 96 211.
A. Kuhl, Frauenstr. 28.

Sehr günstige Rentengenkäufe.
Die Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, hat im Kreise Berent (Westpr.), unweit Danzig, zu Kolonisationszwecken die Rittergüter Gr. Klinksh, Elsenthal, Strippau u. Schönhoff, ca. 8500 Morgen guten Boden mit sehr vielen Wäldern, Dorf und vielen Gebäuden, auch See und Wald, gekauft.
Ich bin beauftragt, diese Güter an deutsche Auswanderer theils freihändig theils zu Rentengenkäufen beliebiger Größe sehr preiswerth mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Die Lage ist überall gut. Die Güter werden sämtlich von Chausseen durchschnitten, haben evangelische Schulen und Aemter an der See.
Gr. Klinksh, eine Meile von Stadt Berent, hat auch noch Waldhof und Hof.
Es werden auch Vorwerke mit Inventar und Saaten in Größe von einigen hundert Morgen abgegeben.
Zum Anzuge, eventl. Bauten und Saatbestellung wird Hilfe geleistet.
Wichtigste können durch mich, auch durch die betreffenden Ortsverwaltungen erfolgen.
J. B. Caspary in Berent (Westpr.).

Wegen Todesalles soll eine bestrenommirte, seit ca. 60 Jahren in den Gärten derselben Familie befindliche **Färberei mit Ladengeschäft** in einer hübschen, neuen Stadt, Bahnstation, samt jedem Baueinzelnen, Stallungen, Scheune, 26 Morgen Acker, Wald und Garten möglichst bald verkauft werden.
Offerten u. J. J. 7881 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

3 Stuben.
Bismarckstr. 18, Bismarckplatz, Balkon, Badestube, Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. d. 97 zu vermieten.
Bismarckstr. 8, 4 Tr., mit Zubehör, billig.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenstr., 1.1.97.
4 Stuben.
Grabow, Breitestr. 8, p., m. Bad u. Aps.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Hauptverwaltung Magdeburg.
Begründet vor 15 Jahren zur Vertretung der Interessen der Angestellten Privater in allen Berufsstellungen und allen Berufsvereinen, insbesondere zur Herbeiführung einer Sicherstellung der Zukunft der Angestellten und ihrer Familien nach Maßgabe der Verhältnisse der öffentlichen Beamten.
Pensionskasse für Alter- und Berufsunfähigkeit, Wittwenkasse, Begräbniskasse, Krankenkasse, Stellenvermittlung, vorläufige Prämienzahlung auf Versicherungen aller Art, günstige Lebensversicherungen und eine Reihe anderer Wohlfahrts-Einrichtungen.
Eine größere Zahl von Großindustriellen, Handelsfirmen, Corporationen, Berufsverbänden u. s. w. haben bereits ihre Angestellten durch Beteiligung an den Verordnungsstellen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins verpfändungsrechtlich gemacht.
Vermögen ca. 2 Millionen Mark. 14 000 Mitglieder. 300 Zweigvereine und Verwaltungsstellen im Reich. Staatliche Anerkennung.
Prospekte verlangen, Auskunft erteilen die Hauptverwaltung zu Magdeburg und die Zweigvereine.

Dr. Harang's Einjährig-Freiwilligen-Institut.
Halle S., Jägerplatz 21. Staatl. Aufsicht! Begr. 1861. Vorbereit. für alle höheren Schulen. Seit Ostern 1894 bestanden 50 Einjähr., 9 Schüler für Sek., 3 für Obersek., 4 für Prima, 2 für Oberprima. 27 Schüler in Pension. — Prospekt.
Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig
bis Quarta einschliesslich Realschule.
Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 13. Oktober. Meldungen zur Aufnahme in die Schule, sowie in das mit derselben verbundene Alumnat nimmt Herr Direktor Dr. Bonstedt zu Jenkau bei Danzig entgegen.
Danzig, im September 1896.
Direktorium der von **Conrad'schen** Stiftung.

Görbersdorf i. Schl.
Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke.
Aeltestes Sanatorium. — Vorzügliche, anhaltende Erfolge. — Sommer- und Winterkur.
Seit 1894 ist neben der Hauptanstalt eine Zweiganstalt für Kinderkranke eröffnet. Pension (d. h. Kost, Logis und ärztliche Behandlung) in dieser 130, 145 u. 160 Mk. monatlich.
Illustrirte Prospekte unentgeltlich durch die Verwaltung.

Beginn eines neuen Abonnements:
Zur Anschaffung empfohlen! Von diesem Monat an
Monatshefte
Hagen & Klafings
Soeben erschien im XI. Jahrgang 1896/1897
Erstes Heft: Monatlich ein Heft für 1 M. 25 Pf.
Literarisch, hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.
Große Romane, Novellen und andere Beiträge von namhaften Dichtern und Schriftstellern der Gegenwart.
Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:
„Der weiße Tod“ von Rudolf Straß
„Die grüne Thür“ von A. von Klinkowstroem
und die illustrierte Monographie: Lorenzo Magnifico de Medici von Prof. Dr. G. Heyd. Heidelberg.
Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Von grosser Wichtigkeit
zur Beleuchtungsfrage u.
für Plätze, an welchen Gasfabriken nicht existiren, oder der Anschluss an bestehende Gaswerke nicht möglich, ist die neueste in allen Kulturstaaten patentirte u. durch Gebrauchsmuster geschützte **Gasmaschine (Gaserzeuger)**, welche sich besonders zur Beleuchtung mit Gaslicht in Hotels, Restaurationen, Theater, Bureau, Wohnungen, Landhäusern, Schlössern, Kirchen, Fabriken u. s. w., überall auch zu Heiz- und technischen Zwecken vorzüglich eignet. Die höchst feine Konstruktion der Gasmaschine erfordert zur Aufstellung nur wenig Raum, dieselbe arbeitet äußerst sparsam und ist gefahrlos. Die Inbetriebsetzung beansprucht nur wenige Minuten und ist keine Bedienung nöthig. Die Gasabgabe kann von Jedermann leicht sofort erlernt werden und bedarf keiner Vorkenntnisse. Das damit erzeugte Gas ist von völliger Reinheit und entwickelt bei der Verbrennung keinerlei schädliche oder übelriechende Produkte. Die Flammen brennen stets sehr ruhig und geben ein äußerst intensiv weisses und angenehmes Licht. Die Beleuchtungskosten stellen sich nicht höher als bei gewöhnlichem Leuchtgas.
Prospekte und Preislisten sind gratis durch uns zu beziehen, wie auch jede weitere Auskunft stets bereitwillig erteilt wird.
Leistungsfähige solvente Vertreter, jedoch nur solche, für das In- u. Ausland gesucht. Größere Installationsgeschäfte für Gas- und Wasserleitungen bevorzugt.
Gasmaschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Nürnberg, Bayern.

Alle Wollfäden werden pro 1 Pfund mit 22 Pfg. in Zahlung genommen.
Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollfäden
aller Art gegen Lieferung von Kleider, Unterrock, Mantelstoffen, Damentüchern, Buckskins, Strichwolle, Vorhängen, Schlaf- und Deckdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. S.** — Leistungsfähige Firma! —
Annahmestellen u. Musterlager bei: Dr. E. Redlin, Wollweberstr. 30, 3 Tr., Dr. B. Hein, Gabelwiese 68, part., Dr. J. Lorenz Wwe., Turnerstraße 30, 1 Tr., für Zülchow b. Dr. G. Labs, Chausseestraße 40.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
H. A. M. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorrätig in C. Hinrich's Buchh.

Zum Schulanfang
Schultaschen für Knaben und Mädchen, Bücherträger, Klapp tafeln u. einfache Tafeln, polirt u. unpolirt, Schreibhefte, Dgd. 70 J., empfiehlt
R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Ar m und Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen und spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück meiner so sehr beliebten **Cavanilles** versende ich für nur 7 Mark gegen Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht getauelte Rohstoffe gerne umtauche. Aus allen Kreisen liegen waffenhait Anerkennungen vor und wurden allein von dieser Specialität im Jahre 1895
4,610,000 Stück versandt.
Der schlagende Beweis für die Güte derselben Abtreiben Sie:
R. Tresp, Cigarrenfabrik in Neustadt Westpreußen 56
Muster von Club-Cigarre und Preisliste lege gratis bei.

Ledertaschen, Brieftaschen, Couverttaschen, Actentaschen, Notennappen u. Notennollen.
Portemouaies
in Seehund, Kalb, echt Zuchten, Krokodil und Kindeleder in größter Auswahl empfiehlt
R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Gänsefedern,
zunächst von großen weißen Gänsen stammend, nur kleine Federn und Daunen, Pfd. 2 Mk. Gänsefedern, wie sie gewirrt werden, 1,50. Gänsefedern groß 1,75, halbwegs 2,50, weiß 2,75, 3, 3,50 Mk. u. Pfd. Jede Waare wird in meiner Fabrik sauber gereinigt, daher vollkommen trocken, klar und standfest. Garantie: Zurücknahme.
Krohn, Lehrer a. D., Altesch (Oderbruch).

Vermietungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.
1 Stuben.
Bismarckstr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Bm., reichl. Zubeh., herrl. Aussicht, billig, a. 1. d. 97.
7 Stuben.
Bismarckstr. 41, II, mit Centralheizung, Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz. Bismarckstr. 10, 1 Tr., Ball. u. eigener Garten.
6 Stuben.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz.
5 Stuben.
Bismarckstr. 18, Bismarckplatz, Balkon, Badestube, Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. d. 97 zu vermieten.
Bismarckstr. 8, 4 Tr., mit Zubehör, billig.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenstr., 1.1.97.
4 Stuben.
Grabow, Breitestr. 8, p., m. Bad u. Aps.
Deutschstr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. a. v.
Friedrichstr. 3, 2. d. 97, Sonnens. reichl. Zubeh., sofort zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz. Kronprinzstr. 31, 3 Tr., mit Kabinett und Zubehör, a. Dezember od. Januar zu verm.
König-Albertstr. 46, reichl. M. Hohenzollernstr. 12
2 Stuben.
Zindenstr. 25, 3 Treppen, ist die Wohnstube v. 4 Stuben, Badestube, Klotz, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder später zu verm. Näh. b. Frau Nüsse. Sammerstr. 30, m. Badest. u. Zub., 1.1.97.
3 Stuben.
Bismarckstr. 37, mit Bad., 39-45 Mk. Näh. III, Bismarckstr. 9, III, sof., 27 Mk. Näh. im Keller. Friedrichstr. 7, 1 Tr., eine Wohnung v. 3 Stub., Bad u. s. w., in Zubeh. B. eric i. Restaurant. Gabelwiese 9, I, m. Bad u. reichl. Zubeh., 1.4.97.
Silberwiese, Marienstr. 18, A. d. u. Zub., 1.1.97.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50, ev. 22,50.
Oberwiel 73, I, nebst Zubeh., sof. a. v. B. Gebbe.
Oberwiel 65, eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör zum 1.1.97 zu vermieten.
Oberwiel 42, fremdl. Wohnung v. 3 Stuben.
Grabow a. S., Schulstr. 12, eine fremdl. Wohnung von 3 Stuben nebst Zubeh. m. Wasserleitung v. 1. Januar 1897 zu vermieten.
Bismarckstr. 18, 1 Tr. hoch gelegene Räume, 3 Stub. nebst reichl. Zubehör, zur Wohnung oder auch zu Comtoir-Zwecken passend, zum 1. Novbr. a. v. Näh. Breitestr. 20, 3 Tr.
Unterwiel 13, 3 Stuben mit Zubehör, sof. oder zum 1.1.97 zu vermieten.
2 Stuben.
Bismarckstr. 37, 21 Mk. Näheres 3 Tr. rechts. Bismarckstr. 21, Sof. m. Klotz, a. 1.3. melb. B. d. III. Gr. Domstr. 19, 3 Tr., m. Kabinett u. Küche.
Friedrichstr. 24-27, 4 Mk. Näheres 1 Tr.
Grabow, Friedrichstr. 2, A. d. u. Zubeh., ev. 1.1.1.
Grenzstr. 14, 2 Stub., Bad u. reichl. Zubeh.
Kronenstr. 18, 2 Stub., Bad, Wasserleitung, 1.1.1. Näheres
H. Lepplin im Laden.
Kohlmarkt 7, 4 Tr., nebst Küche u. Zubehör, m. Ueberrahme d. Hausreinigung. Näh. 1 Tr. Holengart 65, m. Bad u. A. d. u. 1.1.1. J. er. d. I. Sternbergstr. 8, Vorderb. 1 Tr., mit Zubehör, zum 1.11. zu vermieten. Näh. 2 Tr. r. Unterwiel 13, Hinterhaus, 2 Stuben, Küche, Entree, Klotz, zum 1. November zu verm. Gr. Wollweberstr. 13, 13,50 Mk. Näh. im Laden.
Stube, Kammer, Küche.
Bergstr. 5, zum 1. November zu vermieten. Grabow, Breitestr. 38, III, 12 Mk. a. 1.1.1. a. v. Sagenstr. 4, III, m. hell. Kam. u. Zub., 15,50 Mk. 1.1.1.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10-15 Mk. Stollingstr. 15, m. Entree, a. v. Zu erfr. 1 r. Turnerstr. 38.
Gr. Wollweberstr. 18, part., sof. a. v. spät zu verm.
1 Stube.
Wilhelmstr. 20, 2 Tr. I., Aufg. beim Bäcker ein eisenstr. leeres Vorderzimmer sof. a. v.
Möblierte Stuben.
Kurfürstendamm 6, III, 2 q. möbl. Zim. a. 1 Herrn. Gr. Bismarckstr. 34, III, f. d. m. B. d. m. f. ev. Sof. a. v.
Bismarckstr. 25, part., ein schönes möbl. Zim.
Läden.
Fischerstr. 16, a. Krant. Bad, moorn seit 15. Jahr. Giergisch, betr. 1.1.1. Möbelschr. 15, ein Laden zu vermieten. Näheres Bismarckstr. 1, Laden.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, 2 Stuben mit gr. Kellerräumen, pass. a. f. B. d. I. Colonial-Waaren-Geschäft, zu vermieten. Neuestr. 5b, Lab., Bohn., Kell. u. Dachst., 30 Mk. Oberwiel 43, ein Laden mit Wohnung a. v. Oberwiel 65, ein Laden nebst Wohnung zum 1. Januar 97 zu vermieten.
Geschäftslokale.
Stolling-u. Beringerstr. - Ecke 96, Geschäftstest. sof.
Lagerräume.
Im Hause Albrechtstraße 7 ist der Keller rechts, 100 Quadratmeter groß, im Mittel 3 Meter hoch, dabei hell und trocken, jetzt oder später zu vermieten. Näh. Kirchplatz 3, I. Der Garten Grabow, Langestr. 43 ist als solcher, als Lagerplatz oder zu gewerblicher Anlage zum 1. Januar 1897 zu verpachten. Näheres bismarckstr. 1 bis 4 Uhr Nachmittags.
Werkstätten.
Bismarckstr. 17, II, Berlin, p. f. Mal. o. Glaz. sof. o. sp. Stollingstr. 15, eine Werkstätte für Tischler zu 9 Gabelbänken zum 1.12.96 zu vermieten.
Handelskeller.
Deutschstr. 34, Ecke Krantplatz, Kellere Räume, hell und trocken, mietbefrei. Oberwiel 73, mit Zubehör, a. 1.1.97 a. v.
Stallungen.
Ein Pferdestall ist zu vermiet. Zu erfragen Grünhof, Auguststr. 23.

Ein Räthsel.

Roman von Emilie Heinrichs.

11)

Nachdruck verboten.

Der Fremde blickte offen nach und stieß einen leisen Pfiff aus, dann fragte er den einen der Straßenknechte, die den Fremden nach, wo sich ein Briefkasten befände. Der Wächter schien nicht kühn Lust zu verspüren, ein kleines Verhör mit diesem Unbekannten anzustellen, änderte aber sofort seine Meinung, als dieser ihm ein Geldstück in die Hand drückte, und sich als Gelehrter vorstellte, welcher die weit und breit berühmten Merkwürdigkeiten der Stadt K. auf einige Tage oder Wochen, je nachdem, studieren wolle.

Er führte ihn selbst nach der Post, wo der sicherste Briefkasten sich befand, weil die anderen, es waren ihrer noch zwei, nicht sicher vor den niederträchtigen Streichen der Straßenknechte waren.

Der Fremde warf seinen Brief hinein und ging mit dem Nachtwächter zurück, wobei er diesen durch geschickte Fragen über die Einwohner und die jüngsten Ereignisse, welche ihm durch die Tagesblätter bekannt geworden, zu ausführlichen Mittheilungen veranlaßte.

„Das ist ja aber eine wahre Mäuermauer“, sagte er, als der Wächter von der Auffindung der Kindesleiche und der Verhaftung des Mörders erzählte, „der leibhaftig Großvater, für den die verstorbenen Tochter so gut sorgte — es ist kaum glaublich. — Da war der alte Mann wohl ein rechter Geldwolf, oder ein Liederjahn?“

„Ne, das kann man nicht von ihm sagen“, erwiderte der Wächter, „justament das Gegenteil, der alte Herr Niehl war immer, und ich kenn ihn doch von Kindheit an, er ist nur ein paar Jahre älter als ich, — ein ordentlicher Mann, der bloß durch seine Unthätigkeit in's Unglück kam. Geh'n Sie, er gab jedem Armen und konnte keinem was abschlagen, und das Verdrüßte für gute Freunde war sein größter Fehler, Geldwolf — I — wodenn — nicht die kleinste Spur davon. Und was hielt er von dem kleinen Jungen, es ist nicht zu sagen, ich wußte's nicht glauben, daß er es gethan haben sollte, — denke mir, daß er justament verrückt sein mußte.“

„Hat er denn die That eingestanden?“ fragte der Fremde weiter.

„Ja, das kann ich nicht sagen. Der Herr Affessor Steinmann ist gestern von M. dahergekommen, um die Sache zu untersuchen, na, der ist von hier und kennt den alten Niehl ganz genau. Wenn er ihn mitnimmt, dann ist's richtig und Matthei am besten für den Alten.“

„Sie glauben also nicht an seine Schuld?“

Der Nachtwächter sah den Fremden von der Seite an und horchte dann nach der Thüringelode, welche zehn schlug. Er tunkte in sein Horn und rief mit heller Stimme die Stunde ab, worauf er langsam weiter schritt.

„Wo logiren Sie denn eigentlich, Herr?“ fragte er plötzlich wieder stehen bleibend.

„Im weißen Roß, wir sind doch nicht schon vorüber?“

„Nein, ich geh' dorthin vorbei und will die Tour deswegen man zuerst nehmen, Sie könnten sich am Ende verlieren.“

Schweigend gingen sie weiter.

„Sie sind mir noch eine Antwort schuldig geblieben“, begann der Fremde wieder, „ich fragte, ob denn Sie an die Schuld des angeblichen Mörders glauben?“

„Um, die ganze Stadt glaubt daran“, erwiderte der Wächter zögernd, „sonst hält man ihn ja auch nicht festgenommen, die Herrn müssen's doch wissen. Was kann's ihm helfen, wenn ich es nicht glaube, — aber reden wir nicht davon, lieber Herr!“

Sie waren beim „weißen Roß“ angekommen, wo der Fremde sich von dem Nachtwächter verabschiedete.

Am nächsten Morgen regnete es stark, der fremde Herr, welcher sich als Rentier Dietrich aus Halle ins Fremdenbuch eingetragen hatte, war ausgegangen, um die alterthümliche Kirche zu sehen. Der Küster führte ihn geschäftig hinein, obwohl er selber nicht wußte, was er ihm an Merkwürdigkeiten zeigen sollte. Weil die Kirchenthür offen stand, schaute der zufällig vorübergehende Affessor Steinmann auch mal hinein und kam dann näher, um seinen alten Freund, den Küster zu begrüßen, der natürlich hocherfreut darüber war.

„Win in dieser Kirche getauft und konfirmirt worden“, sagte Steinmann, mit einer verbindlichen Verbeugung gegen den Fremden, „seit sechs Jahren

abwesend und deshalb berechtigt, hier einzutreten. Unsere alte Kirche besitzt einige kunstvolle Holzschneidereien, in der Sakristei“, setzte er hinzu.

„Sie haben doch den Schlüssel bei sich, Dietrich?“

Der Küster Dietrich hatte an diese wüthstichigen Schnitzereien auch nicht im entferntesten gedacht. Er machte ein verblüfftes Gesicht, entschuldigte sich und entfernte sich, den Schlüssel zu holen. Als er zurückkehrte, war der Affessor bereits gegangen.

Der Fremde besah sich die Sakristei sehr genau, lobte die Schnitzwerke über alle Maßen und händigte dem überraschten Küster ein reiches Trinkgeld ein.

Es regnete noch immer sehr stark, weshalb sich der Rentier Dietrich nach seinem Gasthof zurück begab, um an der Wirthstafel sein Mittagessen einzunehmen.

Der Gasthof „zum weißen Roß“ gehörte zu den besten der Stadt, sein Rivale war das Hotel „zur Sonne“, wo Rudolf Steinmann wohnte, und wo auch der Magistrat ein besonderes Klub-Zimmer besaß, während im „Weißen Roß“ die Gutsbesitzer der Umgegend und die reiche Jugend der Stadt verkehrten. Beide Gasthöfe hielten sich soweit an Vornehmheit die Waage.

Heute saßen viele Gutsbesitzer an der Mittagstafel, unter ihnen Baron Reischach von Rautenhof, bei welchem Adolar Hamburgt sein Unterkommen gefunden hatte.

Der Baron war ein lebenswürdiger Kavallerie, ein höchst ehrenhafter, nobler Charakter und anregender Gesellschafter. Als die Interessen der Landwirtschaft, die Korn- und Viehpreise hinreichend besprochen worden, gerieth die Unterhaltung unterheßens auf das Kapitel „Damen“ und ein jugendlicher Bandhüter behauptete, daß die kleine Niehl durch die blutige Familien-Tragödie in der hiesigen Gesellschaft ein für allemal unmöglich geworden sei.

„Das heißt, wenn der Vater verurtheilt“, bemerkte Baron Reischach, „was ich für meine Person gar nicht für möglich halte. Was auch immer gegen den alten Mann sprechen mag, ich glaube nicht an seine Schuld.“

„Wie ich gehört, will man ihn für verrückt erklären und in ein Tollhaus stecken“, warf ein anderer dazwischen.

„Hat er denn ein Geständnis abgelegt?“ fragte Reischach erregt.

„Ich glaube nicht; man sagt, er soll überhaupt auf keine Frage mehr antworten.“

„Die schöne Agnes bekommt das ganze Vermögen, ein appetitlicher Witten —“

„Na, und die kleine dazu, jetzt könnte ihr schneidiger Volontär doch zugreifen, Baron Reischach, eine solche Partie wird ihm nie wieder geboten.“

So flogen die Bemerkungen hin und her. Der Baron blickte sinnend vor sich hin und wiegte den Kopf. „Ich denke mir, daß wir dieses Thema, welches ein falsches Licht auf die junge Dame werfen kann, jetzt fallen lassen“, sagte er ernst und nachdrücklich. „Sie wird jedenfalls die Hälfte der Erbschaft vorziehen, wenn des Vaters Unschuld nur erwiesen wird.“

„Ja, hören Sie Baron“, meinte der alte Gutsbesitzer, die Geschichte hat denn doch einen zweifelhaften Haken, wenn man bedenkt, daß nur die beiden Niehl's, Vater und Tochter, an der Beseitigung des Kindes ein Interesse haben konnten. Es ist nicht verunglückt oder von den Zigeunern geraubt, sondern von fremder Hand ermordet worden. Wer in aller Welt sollte sich aber sonst an dem kleinen Wesen vergreifen haben? — Und wie kommt die Münze, welche der alte Niehl stets an der Uhrkette getragen, in die Hand der Leiche?“

„Ja, lieber Freund, das sind Fragen, welche ihn ja eben ins Gefängnis gebracht haben“, versetzte der Baron schweigend, „es will mir nun einmal nicht recht einleuchten, weshalb der Mörder die kleine Leiche so sorgfältig versteckt hat, da er sich doch sagen mußte, daß er nach der Feststellung des Thatbestandes in den Besitz des Vermögens gelangen konnte. Der Zufall hat es jetzt an's Licht gebracht; doch sicherlich ohne irgend welches Zutun von seiner Seite.“

„Wenn die beiden Gutsbesitzer nicht vielleicht von ihm bestochen worden sind“, meinte ein anderer etwas vorlaut.

„Unfinn“, rief Baron Reischach zürnend, „dann hätte er ja klüger gehandelt, die Leiche in den Entenweiher zu werfen. Na, was zermartern wir uns darüber den Gehirnfassern und föhren uns damit unser vorzügliches Mahl, der Gedanke daran raubt mir schon den Appetit. — Zum Donnerwetter!“ fuhr er plötzlich auf, „was willst Du hier, Pascha?“ Ein schöner Jagdhund hatte

seinen Arm berührt, er sah ihn mit den trennen klugen Augen gleichsam stehend an, einen winzelnden Raut der Freude ausstehend. „Hatte doch streng befohlen, Dich eingesperrt zu halten. — Kerl!“ fuhr er halb zornig, halb besüßigt fort, „und nun bist Du doch ausgerissen, um mich richtig aufzuheulen. Ein netter Marich für das Thier, wie meine Herren?“

„Alle Achtung vor dieser Leistung! — Ein famozer Hund! — Brachvolle Spürnase!“ So kint es von allen Seiten, während Pascha, der kein Ohr für die Schmeicheleien zu haben schien, nur seinen Herrn schwarzgebend anblickte.

„Franz!“ wandte der Baron sich an einen der Kellner, „lassen Sie meinem Hund eine Portion Fleisch und das nöthige Wasser zum Saufen geben, er scheint halb verhungert zu sein. Vorwärts, Pascha, es giebt ja doch Gutes für den Schlingel.“

Der Hund schien diese Worte wirklich zu verstehen, er ließ ein Freudengrinsen aus, setzte seinem Herrn die Hand und schied sich an, dem Kellner zu folgen, als die Thüre sich öffnete und ein Offizier in Uniform eintrat.

„Da haben wir ja den Ausreißer“, rief dieser, dem Baron lachend zuzuknien, „Wollt' mich bei Ihnen auf einige Tage einquartieren, lieber Reischach, und nahm mir die Freiheit, Hund und Volontär zu entführen.“

„So, Hamburgt ist also auch hier“, brumnte der Baron, „hätten ihn sollen daselbst lassen, mein besserer Werth. — Na, willkommen im Quartier“, setzte er freundlich hinzu, „Kellner, ein Koudert!“

Die Herren rüdten kollegialisch zusammen, um dem Lieutenant Platz zu machen.

„Wo haben Sie den Hamburgt denn gelassen?“ fragte Baron Reischach nach einer Weile.

„Da fragen Sie mich zu viel, Baron!“ erwiderte der Offizier, den Wein im Glase mit sternerblickten beläugelnd. „Das „weiße Roß“ führt einen vortrefflichen Tropfen, auf ihr Wohl, lieber Freund!“ Er leerte das Glas mit einem Zuge und streich sich lächelnd und behaglich den schönen Schnurrbart.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dahn [Weitz]. Herrn Dahn von Schöning [Gallatin]. Herrn Dahn [Grafel] [Weinland].

Verheiratet: Dr. John Drummond Robertson mit Mrs. John Drummond Robertson geb. Cecille von Weitzell [Berlin].

Gestorben: Frau Selene Stechow geb. Westphal [Stettin]. Frau Louise Salomon geb. Wolff [Glasgow]. Frau Minnie Klebe geb. Hindenburg [Bairisch]. Herr Robert Schütz [Stralsund]. Herr Johannes Kramer [Stargard]. Herr Joseph Müller [Stolz]. Herr August Zeit [Stettin]. Herr Rudolf Wimmerthal [Stettin].

Bekanntmachung.

Bei der nachstehenden Auslosung der für 1896 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.

Litt. A. 53, 57, 61, 74, 167, 283, 308, 320, 321, 322, 334, 335, 338 über je 600 M.

Litt. B. 63 über 300 M.

III. Emission.

Litt. A. 68, 74 über je 600 M.

Litt. B. 12, 48 über je 300 M.

IV. Emission.

Litt. A. 50 über 1500 M.

Litt. B. 4, 201 über je 600 M.

Litt. C. 22, 23, 91, 278, 336 über je 300 M.

Litt. D. 12, 56 über je 150 M.

V. Emission.

Litt. A. 121, 125, 133, 142 über je 1000 M.

Litt. B. 58, 75 über je 500 M.

Litt. C. 11, 86, 102, 145 über je 200 M.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gefündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1897 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Quittungen der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Zinsen bei der Kreis-Communalkasse hienächst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 10. Juni 1896.

Der Landrath.

v. Behr.

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Boock's Buch „Kleine Familie“ 30 Pfg. Briefen eins.

G. Klotzsch, Verlag, Leipzig 28.

Pianos und Flügel

(Apertes Fabrikat) mit wunderschönem Ton in schwarz, Nußbaum matt und blank empfiehlt in allen Preislagen unter Garantie zum Verkauf

E. Herzog,

Pianosfabrik, Breitestraße 61.

Vertreter von G. Schwechten, Berlin.

NB. Reparaturen und Stimmungen w. a. d. Sorgfältigste sachmässig ausgeführt. Geb. Klaviers werden in Zahlung genommen. Feinste Referenzen.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Riesenkrebse

f. nach Größe (30—40 Stck) vert. leb. v. Postford f. 5, 6 u. 7 M. fr. Nachn.

„Krebsgarten“, Bentzen Oerisch.

Breitestr. 8.

Gebrüder Tietze

Breitestr. 8.

empfehlen

zum Wohnungswechsel

Tapeten! in allen Preislagen, Tapeten!

Tapeten-Reste und zurückgesetzte Parthien,

Linoleum, Linoleum-Teppiche, Linoleum-Vorleger,

Billige Linoleum-Läufer, Gummitischdecken, Tischläufer, Aufleger,

Tablettdecken, Wandschoner, Küchentischwachstuch.

Alle Arten Wachsdecken! — Cocosläufer, Cocosmatten.

Kurhaus Bad Polzin,

komfortabel eingerichtete Kuranstalt für Winterkuren. Kohlenstoffsäure Stahl-, Moor-, Fischtadel- und elektrische Bäder, Einrichtung für Rastkuren, Waschlager nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Indikationen: Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Nervenleiden, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direction des Kurhauses Bad Polzin und an den leitenden Arzt Dr. Schmidt.

Die Gartenlaube

Illustrirtes Familienblatt.

Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.

Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.

Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.

Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko.

Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachf. in Leipzig.

Probe-Nummer gratis

Nummer 1 in allen Buchhandlungen 33. Jahrg. (1. October 1896)

Daheim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller

Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung nach den Originalen erster Meister.

Eine Eigenart des Daheim sind seine interessanten Beilagen: Aus der Zeit — für die Zeit: schiedert in Wort und Bild wichtige Ereignisse aus der Gegenwart.

Frauen-Daheim: gibt unter bewährter weiblicher Leitung eine Fülle von Anregungen und Rathschlägen für das häusliche Leben.

Gesundheits: ist der Pflege der edlen Kunst am häuslichen Herde gewidmet.

Der Hausgarten: gibt praktische Winke für den Gartenbau und die Zimmergärtnererei.

Kinder-Daheim: bringt für die Kinderstube allerlei Kunstwerk, Spiele, leichte Unterhaltungsaufgaben, Beschäftigungen und Räthel.

Preis: Vierteljährlich 2 M., bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pf., auch in dreiwöchentlichen Heften m. schön. Farbendruck 50 Pf. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Kein Gummi! Nach Professor Kleinwächter d. Siederste.

Herzlich empfohlen. 1/2 Dbd. M. 3,00, 1/2 Dbd. M. 1,60 franko.

J. Kantorowicz, Berlin C., Auguststr. 48.

Spalding

Feldseisenbahnfabrik

Joh. M. KRÜGER

BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.

MAN VERLANGE PROSPECTE!

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von der Bergstr. 12 nach meinem Geschäftshause Lindenstraße 9 verlegt habe.

Meiner werthen Kundsch. für das bisherige in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, erlaube ich mir, zu bitten, selbiges mein. n. neuen Unternehm. gütlich übertragen zu wollen.

Gleichzeitig zeige ich einem werthen Publikum an, daß ich eine

Mind- u. Schweineschlächterei u. Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb

nach dem neuesten Styl errichtet habe.

Durch hinreichende Kenntnisse in allen Zweigen des Geschäfts bin ich im Stande, allen Anforderungen auf gute Waaren bei mäßigen Preisen gerecht zu werden.

Stettin, 6. October 1896.

Geschäftsführer

Gustav Buchholz,

Fleischerei und Wurstfabrik.

Concert-Haus.

Vorfürungen der lebenden Photographien.

Größte Sehenswürdigkeit des Jahrhunderts.

Anfang 4—9 Uhr. Entree 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Nach wie vor

bin ich durch große Abchlüsse in der Lage,

Herren-Filz-Hüte

zu dem selten billigen Preise von

2 Mark 50 Pfg.

das Stück abzugeben. Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß es sich nur um moderne Facons und völlig fehlerfreie Waare handelt.

Universal-Bazar

gr. Schanze-u. Paradeplatz-Ecke,

der Apotheke gegenüber.

Stadt-Theater.

Freitag, den 9. October 1896:

20. Abonnements-Vorstellung. Serie IV.

Willetfarbe: blau.

7 1/2 Zar u. Zimmermann. 7 1/2

Komische Oper in 3 Akten von H. Lörking.

Donnerstag, den 11. October 1896:

4. Gastspiel des Herrn. Bräunlich, Hammerlängers Herrn Hermann Schrötter.

Die Jüdin.

Knopflocher werden lauter mit der Maschine gechnitten

Arndtstraße 4. Hof part.

Ed. Reinke.

Bellevue-Theater.

Freitag: Die Journalisten.

Conrad Wolf — — — Dir. Neumann.

Sonabend: Die Jungfrau v. Orleans.

St. Preise.

Madm. Mutter und Sohn.

Sonntag Abends: Berliner Bauvögel.

Centralhallen-Theater.

Heute: Große Vorstellung.

Schwedische Damen-Septett.

Selbstkünstler-Trio „Bratzer“.

Schwiegerling's Marionetten-Theater.

Josephine Arden. Albino.

Rudolf's humoristisches Polypour 2. u.

Anfang 8 Uhr. Vors. gütig. Kassenschluss 7 Uhr.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:

Extra-Familien-Vorstellung.

Concordia-Theater.

1. Varietè-Bühne Stettin's.

Direction: A. Schlemminger Ww.

Freitag, d. 9. Okt. Abds. 8 Uhr: Gr. Specialitäten-Vorstellung. Programm a la Apollo-Theater Berlin.

Ballet, Gymnastik, Canzibühne, Gänse und humoristische Vorträge.

Morgen Sonabend: Extra-Familien-Vorstellung.

Nachdem: Verheul-Tanz-Kränzchen.

Hypotheken-Kapitalien

zur 1. und 11. Stelle auf Witter bis 2% gerächt.

Zare. zur 1. Stelle bis 60% auf städtische und industrielle Grundstücke, auch in d. Vorstädten, ebenis Baugelder offerire bei 3 1/2—4 1/2% Jähren zur 1. Stelle.

4—4 1/2% zur 11. Stelle.

Bernhard Karschay,

Bankgeschäft,

Stettin, Wismarstraße 33.